

Filme machen die Licht- und Farbveränderungen auf einer weißen Fläche sichtbar, die jeweils im Frühling, Sommer, Herbst und Winter über mehrere Tage gefilmt wurde.

Dazu wurde die monochrome Vorlage an einem neutralen Ort ohne direkte Lichtanstrahlung platziert. Der ideale Platz dafür ist das Atelier der Künstlerin im oberösterreichischen Salzkammergut. Direkt am See gelegen, ist das Natur- und Lichterlebnis an diesem Ort besonders intensiv, denn die unterschiedlichen Wetterverhältnisse erzeugen durch die Reflexionen des Lichts an der Wasseroberfläche stets andere Stimmungen und Farbeindrücke. Meist drei bis vier Tage wurde die Kamera unverändert und immer mit der gleichen Einstellung auf die weiße Fläche gerichtet. Sie zeichnete dabei die Veränderungen der Lichtintensität und den Wandel der Lichtfarbe auf, die ausschließlich durch den Rhythmus und Wechsel der Tageszeiten und den Einfluss der Natur bestimmt wurden.

Das umfangreiche Filmmaterial, das aus insgesamt 382 Stunden und 54 Minuten digitalen Filmdaten besteht, bildet die Basis für den nachfolgenden künstlerischen Auswahlprozess, aus dem die Fotoarbeiten, die sogenannten Filmstills entstehen. Inge Dick wählt aus dem umfangreichen Filmarchiv einzelne Farbsequenzen aus und reiht sie in verschieden breiten Streifen chronologisch aneinander. Die vertikalen Strukturierungen verweisen in ihrer Rhythmisierung auf den zeitlichen Ablauf. Dieser wird von der Künstlerin exakt dokumentiert, indem sie wie eine Wissenschaftlerin Datum und Uhrzeit der Aufnahmen anhand der Timecodes auf den Farbstreifen vermerkt.

Das reiche Spektrum der Farben der unterschiedlichen Jahreszeiten eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten der Kombination. Inge Dick überlässt dabei nichts dem Zufall, höchst präzise und sorgfältig wird jede einzelne Fotoarbeit nach ästhetischen Parametern komponiert. So entstehen minimalistisch anmutende Rasterbilder, die die Lichtfarben einzelner oder mehrerer Tage visualisieren und dabei einen überwältigenden Farbenreichtum zu Tage fördern. Im direkten Vergleich der einzelnen Jahreszeitenbilder wird deutlich und sichtbar, was wir intuitiv spüren: wie die Farben und das Lichtspektrum über das Jahr hin wechseln und auf unsere Gemütslage und unsere Wahrnehmung einwirken. Es ist jedoch auch die reiche koloristische Orchestrierung des Lichts, die uns überrascht, begeistert und im Innersten anspricht.

Der eingangs zitierte Hartmut Rosa ist überzeugt, dass das Prinzip der Resonanz unsere Wahrnehmung beeinflusst. Er zählt ästhetische Erlebnisse oder Erfahrungen des Im-Einklang-Seins mit der Natur zur Resonanz. Musik zu hören oder ein Bild zu betrachten kann genauso tiefe Glückserfahrungen bergen wie der Blick auf die Weite des Meeres, an dessen Horizont die Sonne untergeht. Die Kunst von Inge Dick ist ein großes Resonanzfeld, in das wir fasziniert eintauchen und das uns in der Tiefe berührt.

QUELLE

Gerda Ridler, *Resonanzbeziehungen*, in: 230 Lichtjahre, Ausst.-Kat. Galerie Linde Dollinger, Ladenburg 2016, S. 28 f.

FOTOHOF

Inge-Morath Platz 1-3
5020 Salzburg, Austria
+43 662 84 92 96
fotohof@fotohof.at
www.fotohof.at

22. 6. — 4. 8. 2018

INGE DICK

LICHT WEISS

Seit vielen Jahren sind die Themen Licht und Zeit bestimmende Konstanten im künstlerischen Werk von Inge Dick. Sie geht dabei einen radikal minimalistischen Weg, etwa indem sie über lange Zeiträume ausschließlich die Lichtfarbe Weiß aufzeichnet. Die dafür verwendeten Medien sind vielfältig: Pigmentfarbe, Polaroid Material, analoges Filmmaterial und zuletzt auch die direkt gespeicherten Daten digitaler Chips. In fast klinisch weißer Atelier-Umgebung entstehen über lange Zeiträume Filme, die ganze Tagesverläufe des Lichts im Atelier der Künstlerin aufzeichnen. Durch Extrahierung und Verrechnung auf einer Ebene werden aus diesen Daten großformatige Bilder, die sprechende Titel wie *winter licht weiss* erhalten. Ihre Arbeit untersucht das Licht mit minimalistischen und ganz direkt wirkenden Verfahren, die Eingriffe der Künstlerin sind auf ein technisches Minimum beschränkt. Trotzdem entstehen daraus faszinierend farbintensive Filme und Bildflächen, die die tatsächliche Zusammensetzung des weißen Lichtes auf sehr sinnliche Weise erfahrbar machen.

Inge Dick lebt und arbeitet in einem direkt am Mondsee gelegenen Bauernhof, in dem große Teile des Hofes in weiträumige, meditative Ateliers umgewandelt sind. Diese lichtdurchfluteten Räume mit direktem Ausblick auf den See und den Lichtreflektionen des Wassers an den Wänden stellen die ideale Arbeitsumgebung für ihre Erforschungen der ästhetischen Eigenschaften des Lichts dar. Ihre Einflüsse reichen in die puristische Ästhetik der Künstlergruppe ZERO zurück und verorteten sich auch durch das Studium des Zen-Buddhismus und japanischer Tuschzeichnungen. Ihre Arbeit wird auch immer wieder im Zusammenhang mit der Minimal Art und der Konkreten Kunst genannt.

Inge Dick, *1941 in Wien, lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee.

RESONANZ-
BEZIEHUNGEN

Wir leben in einer Welt, die von Geschwindigkeit, virtuellen Beziehungen und wachsen-der Entfremdung geprägt ist. In unserem beschleunigten Leben fehlt oft die Zeit, sich von Dingen und Menschen tiefer berühren zu lassen. Was dadurch verloren geht, ist die Resonanz, die uns in Einklang mit uns selbst und in Harmonie mit der uns umgebenden Welt bringt. »Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung,« sagt der Soziologe Hartmut Rosa, der die Qualität des menschlichen Lebens darin sieht, dass sie Ausdruck stabiler Resonanzverhältnisse ist.

Inge Dick ist ein Mensch, dem Resonanz im Tun und Denken wichtig ist. Sowohl ihre Per-sönlichkeit als auch ihre Kunst erzeugen einen positiven Resonanzraum, dem man sich kaum entziehen kann. Das trifft auf alle ihre unterschiedlichen Werkserien zu, seien es

ihre weißen Malereien, ihre architekturbezogenen Projekte, ihre Arbeiten mit Polaroids oder ihre filmischen Serien. Im Besonderen aber trifft es auf die Fotoarbeiten des jünge-sten Projektes *jahres licht weiss* zu, bei dem die Betrachter/innen einem nuancenreichen Farbspektrum gegenüber stehen, das sogleich ein Gefühl von Vertrautheit und Nähe erzeugt. Denn trotz ihrer Ungegenständlichkeit sind diese Werke Abbilder der Realität, die die »Unmittelbarkeit der Wirklichkeit« darstellen.

jahres licht weiss ist ein mehrteiliger Zyklus, der in den vergangenen vier Jahren entstan-den ist. Die Filme *herbst licht weiss* (2012), *sommer licht weiss* (2013), *frühling licht weiss* (2014) und *winter licht weiss* (2014/15) fügen sich zu einem außergewöhnlichen Jahreszeitenprojekt zusammen, das die Lichtfarben eines ganzen Jahres darstellt. Es ist eine besondere Form der künstlerischen Dokumentation, bei der es Inge Dick gelungen ist, das Licht zu visualisieren und seine chromatische Subtilität zu erschließen. Alle vier

WERKLISTE

- 1

Boston Blue, 17.3.1999
Polaroid
235 x 130 cm
- 2

herbst licht weiss, 2012
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
123 x 442,5 cm
- 3

winter licht weiss, 2015
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
123 x 690 cm
- 4

frühling licht weiss, 2015
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
123 x 442,5 cm
- 5

sommer licht weiss, 2013
Fujicolor Crystal Archive auf
Aluminium, Acrylglas
129 x 442,5 cm
- 6

herbst licht weiss, 29.9.2012
6 C-Prints Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
je 60 x 60 cm
- 7

winter licht weiss, 2015/30-2.1./4.1.2015
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
180 x 45 cm
- 8

blau, unendlich, 28.6.2010
komplementär 2010 / 54 / 1
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
180 x 45 cm
- 9

blau, unendlich, 28.6.2010
2010 / 48 / 1
Fujicolor Crystal Archive
auf Aluminium, Acrylglas
180 x 45 cm
- 10

3 Polaroids weiss, 13.6.1996
3 Polaroids
66 x 94 cm
- 11

8 Polaroids rot, 31.3.1998
8 Polaroids
67,5 x 95 cm
- 12

Licht, 1981/82
20 Silbergelatineabzüge
102 x 72 cm
- 13

Licht auf vierteiligem Bild, 1981/82
20 Silbergelatineabzüge
102 x 72 cm
- 14

Lichtspiele 1, 1983/85
20 Silbergelatineabzüge
112,5 x 106,5 cm
- 15

Lichtspiele 1, 1983
15 Polaroids
54,5 x 76,5 cm

FOTOHOF
GALERIE

